



An die
Damen und Herren
Hegeringleiter in der
Landesjägerschaft sowie
nachrichtlich an die Naturschutzobleute,
die Jägerschaftsvorsitzenden sowie die
Mitglieder von Präsidium und Erw. Vorstand

Landesgeschäftsstelle

Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover
Telefon (05 11) 53 04 30
Telefax (05 11) 55 20 48
e-mail: info@ljn.de
Internet: <http://www.ljn.de>

Datum 18.06.2007 Kn/Fr.
(3108_1)

Bitte um Mithilfe bei der Arterfassung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jäger Niedersachsens werden vom Nieders. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) über uns um Mithilfe bei der Erfassung von Hirschkäfern gebeten. Es gibt über das Vorkommen des Hirschkäfers derzeit leider nur unzureichende Informationen. Anbei für Sie und Interessierte aus Ihrem Hegering oder Ihrer Jägerschaft der Aufruf des NLWKN nebst offiziellem Meldeformular. Wir würden uns freuen, wenn über Sie und Ihr Engagement bald mehr Informationen zum Vorkommen der Hirschkäfer in Niedersachsen zur Verfügung stünden und sagen für Ihre Unterstützung bereits im voraus Waidmannsdank.

Mit freundlichen Grüßen
und Waidmannsheil

Schulte-Frohlinde
Geschäftsführer

**Aufruf und Hinweise zur Kartierung von Hirschkäfern *Lucanus cervus* in
Niedersachsen
(Stand: Mai 2007)**

Bitte geben Sie diesen Aufruf auch an interessierte Personen weiter.

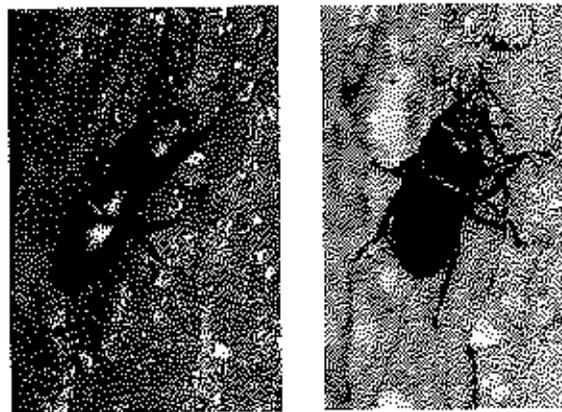


Abbildung 1: Hirschkäfer, links ♂, rechts ♀ (Fotos: R. Altmüller ©).

Der Hirschkäfer ist nach der FFH-Richtlinie (*Richtlinie 92/43/EWG DES RATES vom 21. Mai 1992*) eine Art „von gemeinschaftlichem Interesse“, für dessen Erhaltung die Mitgliedsstaaten eine besondere Verantwortung und Verpflichtung haben.

Bestandssituation

Über die Verbreitung und den Bestand dieses Großkäfers gibt es trotz seiner Größe nur unzureichende Informationen. Die Käfer leben unauffällig. Die meisten Hirschkäfer werden eher zufällig entdeckt oder es sind Totfunde von Tieren, die z. B. von einer Beleuchtung angelockt waren. Von diesem großen Käfer liegen vergleichsweise viel weniger Fundangaben aus jüngerer Zeit vor, als noch aus der Zeit um 1900 (s. Abb. 2). Eine seinerzeit durchgeführte Umfrage erbrachte für den damaligen Regierungsbezirk Lüneburg eine fast flächendeckende Besiedlung.

**Aufruf zur Erfassung von Hirschkäfern in Niedersachsen.
Bitte an Interessierte weitergeben.**

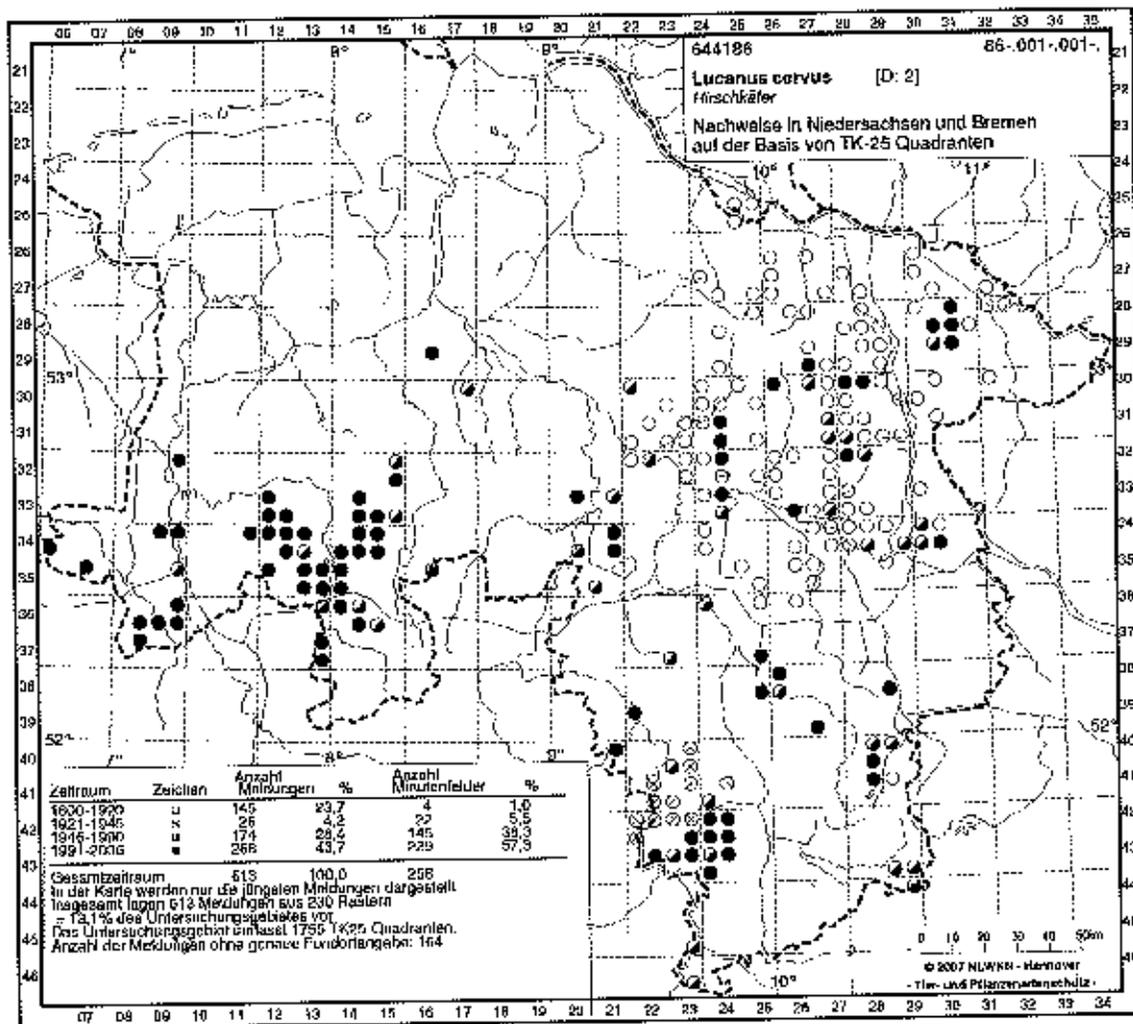


Abbildung 2: Hirschkäfer-Nachweise aus Niedersachsen. Die Karte zeigt den erheblichen Rückgang der Hirschkäfer-Nachweise in Niedersachsen. Vermutlich war der Hirschkäfer noch wesentlich weiter verbreitet, als der Nachweiskarte zu entnehmen ist. Die beinahe flächendeckenden Besiedlungsnachweise aus der Zeit vor 1921 im Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg gehen auf eine Umfrage im Jahre 1909 zurück (BEZIRKSKOMITEE FÜR NATURDENKMALPFLEGE, GESCHÄFTSFÜHRER PROF. AHLENSTIEL) (1909): Fragebogen zur Naturdenkmalpflege in der Provinz Hannover. Unveröff. Umfrageergebnis. Lüneburg.). Befragt wurden vor allem Lehrer, denen wohl insbesondere die Schuljungs (und sicher auch schon damals einige Schulkinder) viele Nachweise von ihren Streifzügen durch die heimliche Natur mitbrachten.

Wegen der versteckten Lebensweise ist eine systematische Bestandsaufnahme der Hirschkäfer sehr zeit- und kostenaufwändig und kaum planbar. Zur Verbesserung des Kenntnisstandes über die Bestandssituation vom Hirschkäfer und als Grundlage für gezielte Hilfs- und Schutzmaßnahmen können aber alle Personen beitragen, die sich viel in der freien Natur aufhalten. Da Hirschkäfer sich z. T. auch innerhalb oder am Rande von Siedlungen entwickeln können, sind auch Gartenbesitzer oder Spaziergänger sehr wichtige potentielle Beobachter und Melder. Ganz besonders große Chancen bei der Hirschkäferbeobachtung haben Forstbedienstete und Jagd ausübende. Aus diesem Grund ergeht dieser Aufruf insbesondere an diesen Personenkreis.

Die meisten aktiven Tiere werden in der Abenddämmerung beobachtet. In dieser Zeit schwärmen in erster Linie die Hirschkäfer-♂ um ihre Nahrungsbäume, die meist auch die „Turnierplätze“ darstellen. Hier werden die Kämpfe um die Weibchen ausgetragen.

Lebensraum und Lebensweise

Lebensraum:

- Eichen-Altholz (150-250 Jahre), mit einem möglichst hohen Anteil von alten und absterbenden Bäumen, v. a. Eichenstümpfe >40 cm (lichte, trockene Stellen, südexponiert);
- Baumreihen und oder Baumgruppen;
- in Bestände anderer Baumarten (z.B. Kiefern) eingestreute, möglichst licht stehende Alt-Eichen; alte Parkanlagen und Obstplantagen,
- auch Restvorkommen an kleinen Baumgruppen mit einzelnen Wurzelstöcken, diese „Restvorkommen“ können Teil einer Metapopulation sein.

Lebensweise:

- Die erwachsenen Käfer, die Imagines, fliegen im Juni / Juli in der Abenddämmerung; Eichen mit natürlichem und anhaltendem Saffluss (Eichengerbsäuren!) sind wichtige Rendezvousplätze. Gleichzeitig benötigen geschlüpfte Hirschkäfer diese Saftquellen im Umkreis von 2 km als Nahrung.
- Larven: Entwicklungszeit ca. 5 Jahre; in vermorschten großen Wurzelstöcken div. Laubbäume, Fichte, Kiefer, in mind. 40 cm Tiefe, nicht in hohlen und morschen Stämmen weit über dem Erdboden; auch in alten Stümpfen, sogar Zaun-Pfosten, Grubenholz (Eiche) und Eisenbahnschwellen (Buche, Eiche, natürlich nur nicht imprägnierte); auch in Kompost von Sägewerken (ausnahmsweise auch Hausgärten).

Wahrscheinlich sind div. Eichenrot- und Weißfäulepilze durch ihre substrataufbereitende Wirkung lebensnotwendig. Nach KLAUSNITZER (1995) sind dies die Pilze:

- *Daedalea quercina* (Eichenwirring): bodensaurer Eichenmischwald, mesophiler Eichenmischwald, Hartholzauenwald, baumbestandene Straßenränder, Parks mit altem Baumbestand, Wallhecken, Weidepfähle, Holzbänke; an Quercus, an toten stehenden, liegenden Stämmen, Stubben, Ästen und Zweigen
- *Fistulina hepatica* (Ochsenzunge, Leberreischling): bodensaurer Eichenmischwald, mesophiler Eichenmischwald, Hartholzauenwald, Wallhecken; an Trauben-Eiche, Stiel-Eiche; an lebenden, toten, stehenden, liegenden Altholzstämmen, Stubben
- *Fomitopsis pinicola* (Rotrandiger Porling): Laub- und Nadelwald (alle Typen); an Apfel, Birke, Buche, Eiche, Erle, Esche, Esskastanie, Hainbuche, Hasel, Holunder, Kirsche, Linde, Pappel, Sorbus (Eberesche etc.), Weide, Fichte, Kiefer, Lärche; an toten stehenden oder liegenden Stämmen
- *Phellinus robustus* (Eichen-Feuerschwamm): bodensaurer Eichenmischwald, mesophiler Eichenmischwald, Hartholzauenwald, baumbestandene Straßenränder, Parks mit altem Baumbestand; an Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Rot-Eiche; selten an Robinie; an lebenden, toten stehenden, liegenden Stämmen, Ästen und Zweigen

Angaben zu den Pilzen aus WÖLDECKE (1998).

- Mulm-/Moderanhäufungen ziehen Hirschkäfer bis 16 km an.
- Bäume mit Saffluss ziehen Hirschkäfer bis 5 km an.

**Aufruf zur Erfassung von Hirschkäfern in Niedersachsen.
Bitte an Interessierte weitergeben.**

Aufruf zur Mitteilung aktueller und früherer Hirschkäfer-Nachweise

Bitte teilen Sie dem NLWKN alle Beobachtungen von Hirschkäfern mit Hilfe des anliegenden Meldebogens mit. Eine Kartieranleitung zum Niedersächsischen Tierarten-Erfassungsprogramm finden Sie im Internet unter www.nlwkn.de > Naturschutz > Tier- und Pflanzenartenschutz > Arten-Erfassungsprogramme > Tierarten-Erfassungsprogramm. Sie können die Anleitung zum Tierarten-Erfassungsprogramm auch unter der oben aufgeführten Adresse bestellen.

Selbstverständlich sind wir auch an Informationen zu anderen seltenen Käferarten sehr interessiert, insbesondere von den anderen Arten der Anhänge der FFH-Richtlinie. Es sind dies Heldbock *Cerambyx cerdo*, Eremit-Käfer *Osmoderma eremita* und Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer *Limoniscus violaceus* als Holzbesiedler sowie der Schmalbindige Breitflügel-Tauchkäfer *Graphoderus bilineatus* und der Breitrand *Dytiscus latissimus* als Bewohner von Stillgewässern.

Aber auch Informationen zu anderen Käferarten, insbesondere von Holz bewohnenden Käferarten, die oft als „Urwaldrelikte“ bezeichnet werden und z. B. zu Arten von Kleingewässern und Uferändern sind von großem Interesse.

Neben der korrekten Artbestimmung ist die möglichst genaue Fundortangabe von größter Bedeutung, z. B. sollte die Baumgruppe, die Baumreihe, das Feldgehölz, die Alteichen am Südrand der Forstabteilung Nr. XXX möglichst exakt benannt werden. Der Fundort sollte in einer kleinmaßstäblichen Karte (z. B. forstliche Betriebskarte im Maßstab 1 : 10 000 oder einer topographischen Karte 1 : 25 000) eingetragen werden. Wenn möglich kann die Fundort-Topographie auf die Rückseite des Meldebogens kopiert werden.

Von den Funden wird die Anfertigung von Belegfotos empfohlen. Zur exakten Artbestimmung können auch die Abbildungen in diesem Aufruf dienen. Darüber hinaus gibt es im Internet eine große Anzahl von Abbildungen z. B. zum Hirschkäfer unter <http://www.koleopterologie.de/gallery/index.html> unter 08: Lucanidae und dort unter *Lucanus cervus*.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den
NLWKN

Dr. Reinhard Altmüller, 0511 / 3034-3203, Reinhard.Altmueller@nlwkn-h.niedersachsen.de
oder an

Thomas Herrmann, 051 / 3034-3217, Thomas.Herrmann@nlwkn-h.niedersachsen.de

Die ausgefüllten Meldebogen mit den Fundortkarten schicken Sie bitte an den
NLWKN

– Betriebsstelle Hannover-Hildesheim –
AB Tier- und Pflanzenartenschutz
Göttinger Chaussee 76 A
30453 Hannover

**Aufruf zur Erfassung von Hirschkäfern in Niedersachsen.
Bitte an Interessierte weitergeben.**

Quellenverzeichnis für die Nachweiskarte vom Hirschkäfer

Melderinnen und Melder

Alfes, C. - Laxten; Altmüller, R. - Lachendorf; Bäter, J. - Gifhorn; Beller, J. - Kiel; Benneckenstein, R. - Walkenried; Boldhaus, R. - Bad Bevensen; Bollmeier, M. - Othfresen; Boye, P. - Bonn; Bredenow, L. - Munster; Clausnitzer, H. - Eschede; Corsmann, M. - Eddigehausen; Davids, I. - Bippen - Vechtel; Dense, C. - Osnabrück; Dirks, W. - Quakenbrück; Dorneyer, G. - Walkenried; Eisenhauer, O. - Lünen; Ferth, E. v. - Samern; Forman, P. - Bissendorf; Frehe, P. - Rodewald; Frye, L. - Lohne; Gaumert, A. - Bad Bevensen; Gerlach (sen.), A. - Clausthal-Zellerfeld; Gillandt, L. - Bremen; Götze, D. - Fallingb.ostel; Grein, G. - Hildesheim; Grimm, R. - Ulm; Grundmann, R. - Ganderkesee; Habenicht, S. - Löwensen; Haker, J. (+) - Rohrsen; Hauck, M. - Itzum; Heins, R. - Egestorf; Henheik, H. - Tübingen; Hochrath, Fr. - Staufenberg; Horstkotte, J. - Hamburg; Ihssen, G. - Hamburg; Ivanovs, L. - Hannover; Jahn, H. - Sarstedt; Kelm, H.-J. - Gröppel; Kessler, H. - Mülheim; Klatt, E. (+) - Braunschweig; Kolotzi, W. - Hildesheim; Kratel, A. - Barwedel; Krenkel, W. - Marklohe; Kuttig, K. - Hameln; Laczny, M. - Hamburg; Laumann, T. - Damme; Lobenstein, U. - Laatzen; Lompe, A. - Nienburg/W.; Maaß, H. - Verden; Mägde, W. (+) - Springe; Martens, J. - Hamburg; Meier-Peithmann, C. - Bergen/D.; Menzinger, W. - Osnabrück; Meyer, W. - Goslar; Mietzsch, Th. - Hann.-Münden; Möllenkamp, I. - Bramsche; Möller, M. - Hildesheim; Nick, K. J. - Lingen; Nordheim, P. von - Meinersen; Obenheimer, R. - Munster; Oppel, W. - Schüttorf; Pietschmann, P. - Bohmte; Prys Witt, K. - Neustadt a. Rbge. Rogall, H. (+) - Haren; Rowold, W. - Großenbreden; Schlaghamersky, J. - Hann Münden; Schmidt, W. - Einbeck; Schreiber, M. - Bramsche; Schulze, W. - Bielefeld; Schwarz, J.-H. - Barwedel; Sonnenburg, H. - Hörter-Lüchtringen; Städter, H. - Schöningen; Suntrup, A. - Bleckede; Tänzer, J. - Hildesheim; Theunert, R. - Hohenhameln; Thole, E. - Lingen; Tolasch, T. - Wentorf; Ver. f. Naturw. Heimatforsch. - Hamburg; Wegner, H. - Adendorf; Wimmer, W. - Salzgitter; Zucchi, H. - Gaste;

Für das Niedersächsische Tierarten-Erfassungsprogramm ausgewertete Literatur und Ergebnisse von Untersuchungen im Auftrage der Fachbehörde für Naturschutz

ANONYMUS (31.05.2000): Seltener Fund gemacht. Europäischer Hirschkäfer in Kochwäsche verirt. - Uelzener Anzeiger'00.

ANONYMUS (20.06.2004): Hirschkäfer gefunden. Beim Rasenmähen entdeckt. - Uelzener Anzeiger
BEZIRKSKOMITEE FÜR NATURDENKMALPFLEGE (GESCHÄFTSFÜHRER PROF. AHLENSTIEL) (1909): Fragebogen zur Naturdenkmalpflege in der Provinz Hannover. unveröff. Umfrageergebnis. Lüneburg.

FRYE, L. (2004): Umfrage zur Verbreitung von Hirschkäfern im Bereich der Dammer Berge aus Anlass der FFH-Nachmelde-Pflicht. Aufarbeitung für das NLÖ auf Meldebögen.

LACZNY, M. (2003): Untersuchungen xylobionter Käferarten - schwerpunktmäßig den Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, der prioritären Art Eremit (*Osmoderma eremita*) und dem Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) - im Solling, hauptsächlich im NSG "Eichenhudewälder bei Lauenberg" und im Tellerbusch oberhalb der Weserklippen sowie weiteren Gebieten. Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff..

LACZNY, M. (2003): Untersuchungen xylobionter Käferarten - schwerpunktmäßig den Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie, der prioritären Art Eremit (*Osmoderma eremita*) und dem Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) - in der Gohrde einschließlich der FFH-Gebiete 072 "Breesser Grund" und 164 "Buchenwälder in der Gohrde". Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff..

LOBENSTEIN, U. (1979): Ein Fund des Hirschkäfers, *Lucanus cervus* L., im Stadtgebiet von Hannover. - Entomol. Bl. 74 (3): 159 -160.

LÖNS, H. (1897): Ein Heidedorf. In: Mein niedersächsisches Skizzenbuch: 100 - 107. . Hannover.

LÖNS, H. (1910): Die Lüneburger Heide. In: Mein niedersächsisches Skizzenbuch: 90 - 99. . Hannover.

MENKE, N. (2001): Bestandsaufnahme der xylobionten Käfer im potenziellen FFH-Gebiet Nr. 013 EMS. Teilgebiete NSG 'Biener Busch' und NSG 'Wachendorfer Wacholderhain'. Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff..

MÖLLER, G., A. BÉLLMANN & J. ESSER (1995): Dendroentomologische Untersuchungen im Hasbruch bei Bremen unter besonderer Berücksichtigung der Pflege- und Entwicklungsplanung. I. Auftr. Land Niedersachsen, Staatl. Forstamt Hasbruch, Funktionsstelle Waldökologie. 48 S.

REICHSTELLE FÜR NATURSCHUTZ (1939): Umfrage zu Hirschkäfer-Vorkommen im Reich (unveröff.). Berlin.

SCHREIBER, M. & M. WEINERT (2002): Zum Vorkommen des Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) im FFH-Vorschlagsgebiet "Bäche im Armland" (Niedersachsen, Landkreis Osnabrück). Mit Vorschlägen zum

**Aufruf zur Erfassung von Hirschkäfern in Niedersachsen.
Bitte an Interessierte weitergeben.**

Monitoring und zum Schutz der Art. Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff.. 76 S. Bramsche.
STÄDLER, H.(2000): Umfrage an die Förstereien der Niedersächsischen Forstämter Uslar und Dassel nach Vorkommen des Hirschkäfers. Uslar.
THEUNERT, R. (2003): Landschaftsökologisches Fachgutachten zur Wertigkeit des vom Land Niedersachsen vorgeschlagenen FFH-Gebietes "122 Salzgitter Höhenzüge" als Lebensraum für den Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) und weitere Totholz bewohnende Käfer. Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff.. 20 S.
THEUNERT, R. (2004): Untersuchungen zum Bestand und zur Verbreitung des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) im potenziellen FFH-Gebiet 394 "Harly" und in weiteren Gebieten am Nordharzrand. FFH-Monitoring: Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie, unveröff.. 23 S. Hohenhameln.

Zitierte Literatur

KLAUSNITZER, B. (1995): Die Hirschkäfer (Lucanidae). 2. Auflage . - Neue Brehmbücherei, Heft 551.; Magdeburg.
WÖLDECKE, K. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. - Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs. Band 39, 536 S.

Bitte geben Sie diesen Aufruf auch an interessierte Personen weiter.

Sie können sich diesen Aufruf auch im Internet herunterladen:
www.nlwkn.de > Naturschutz > Tier- und Pflanzenartenschutz >
Aktuelles zu Tier- und Pflanzenarten > Erfassung von Hirschkäfern in Niedersachsen

FWB ('86) Nr.		FWB ('96) Nr.		Hirschkäfer		6441		TK-25-Nr.		Quadr.					
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	Bitte das/die Minutentafel(n) zu dem/denen das Fundort liegt, in nebenstehendem Schema einer TK 25 einzeichnen (siehe hierzu auch die Minutentafel-Raster in der TK 50 (aun))					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20						
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	Die Melderin/der Melder ist damit einverstanden, daß die Angaben von Naturschutzbehörden bei der Lösung naturschutzrelevanter Fragestellungen genutzt werden					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20						
Melder / Melderin:												Mit der Weitergabe (nach EG-Richtlinie Informationen über die Umwelt [90/313/EWG]) der von mir ehrenamtlich erhobenen Daten bin ich einverstanden			<input type="checkbox"/> ja
Die Datenerhebung erfolgte im Auftrage von Behörden oder wurde von Behörden bezuschußt/mittelfinanziert												<input type="checkbox"/> ja			
Name						Bemerkungen									
Straße															
Wahlort															
Späton															

grau unterlegte Felder bitte nicht ausfüllen

Angaben zum Fundort:

Ackerrain	dominante Baumart: Rotbuche	Mischbaumart: Eiche
Allee	dominante Baumart:	Mischbaumart: Esche
Arlholz	dominante Baumart: Zitterpappel	Mischbaumart: Fichte
Altwasser/Altarm, klein, naturnah	Dorfeichen	Mischbaumart: Kiefer
Astloch	Einzelbaum	Mischbaumart: Linde
Auenwald	Einzelbäume randständig	Mischbaumart: Rotbuche
Baumbestand dicht	Feldgehölze	Mischwald
Baumbestand locker	Feldrain	Nadelwald
Baumgruppe	Friedhof	Parkanlagen
Baumhöhle	Garten	Rand (z. B. Waldrand)
Baumreihe	Garten, Obstbäume	Randlage (am Rand von...)
Baumruine	Gef.: Roden/Entfernen von Baumwurzeln/-stubben	Siedlungsbereich
Baumstubben	Gehölz	Siedlungsstrukturen, dörfliche
Baumstubben (Laubholz)	Heide feucht	Siedlungsstrukturen, städtische
Baumstubben (Nadelholz)	Heide trocken	Steinbruch
dominante Baumart: Birke	Heidefläche mit Gehölz	Stubbenwall
dominante Baumart: Douglasie	Heidefläche, offen	Totholz
dominante Baumart: Eiche	Hochstubben	Totholz (Laubholz)
dominante Baumart: Erle	Hudewald	Totholz (Nadelholz)
dominante Baumart: Esche	Kopfbäum	Überschwemmungsgebiet
dominante Baumart: Fichte	Laubwald	Wald
dominante Baumart: Hainbuche	Laubwald, feucht	Waldrand
dominante Baumart: Kiefer	Laubwald, trocken	Weg- oder Straßenrain
dominante Baumart: Lärche	lichter Wald	
dominante Baumart: Linde	Mischbaumart: Birke	
dominante Baumart: Pappel (Hybridpappel)	Mischbaumart:	

Erläuterungen zur Artenliste

S = Status: 1 = Ei, 2 = Larve, 4 = Imago, 5 = Imago nicht ausgefärbt (immatur), 6 = mehrere Stadien
 A = Anzahl: 1 = Einzeltier, 2 = mehrere Individuen (!), 3 = 2-5 I., 4 = 6-10 I., 5 = 11-20 I., 6 = 21-50 I., 7 = mehr als 50 Individuen
 Nur tatsächlich festgestellte Anzahl gezählt oder geschätzt, keine Hochrechnungen!
 M = Methode: 1 = Handfang, 2 = Fallenfang, 3 = Barber-Falle, 4 = Winterlagerfang, 5 = Extraktion nach Kempson, 6 = Photoklektor, 7 = Fernsterfalle, 8 = Koderfalle, 9 = Fang im Brutsubstrat (z.B. Holzmulch)
 Bitte in jede Spalte nur eine Schlüsselzahl eintragen. Grundsätzlich den für den Bodenständigkeitsnachweis höherwertigen Status angeben (z.B. Larvefund - soweit bestimmbar - bedeutsamer als Imago-Fund). Weitere Angaben unter „Zusatz“ eintragen.

Artenliste

ARTNR	Name	S	A	M	Zusatz
86-001-001-	Hirschkäfer				

Platz für Kartenausschnitt mit Fundort- oder Fundgebietseintragung: